

## 8. Antragsteller: Margrit-Horváth-Stiftung

**Projektname:** „Wo ist Familie Blach?“

Die Künstlerin Friederike Fechner hielt im Oktober 2023 einen mediengestützten Vortrag mit Musik und anschließendem moderiertem Gespräch im Margit-Horváth-Zentrum in Mörfelden-Walldorf. Der Vortrag zeigte ein sehr eindrucksvolles Beispiel für aktuelles zivilgesellschaftliches Engagement in den „neuen Bundesländern“.

Friederike Fechner hatte die Familiengeschichte der jüdischen Familie Blach in Stralsund erforscht und dabei zahlreiche Familienmitglieder der wenigen Überlebenden in der ganzen Welt gefunden, die in der NS-Zeit durch Verfolgung vertrieben wurden. Ihre Rechercheergebnisse waren bis vor kurzem in Stralsund unbekannt. Die Geschichte der Familie Blach führt das Unrechtssystem der NS-Zeit, die systematische Verfolgung und Vernichtung der Juden sowie deren Nichtbeachtung und Verdrängung zu DDR-Zeiten exemplarisch vor Augen. Im Anschluss an ihre Recherchearbeit gründete Friederike Fechner die „Initiative zur Erinnerung an jüdisches Leben in Stralsund“.

Auch über einige der vielen Aktivitäten gegen Rassismus im Rhein-Main-Gebiet wurde berichtet. In diesem Sinne ist die Arbeit von Friederike Fechners Arbeit beispielgebend für andere Städte und Gemeinden.

Die 50 Teilnehmer:innen waren sich einig, dass dem zunehmenden Antisemitismus und Rassismus nur durch positives Wirken und demokratisches Engagement entgegengewirkt werden kann.



